VIII. Nachtrag zum Sozialhilfegesetz

vom 11. November 2025

Der Kantonsrat des Kantons St.Gallen

hat von der Botschaft der Regierung vom 4. Februar 2025[1] Kenntnis genommen und

erlässt:[2]

I.

Der Erlass «Sozialhilfegesetz vom 27. September 1998»[3] wird wie folgt geändert:

Art. 10

[4] ***(neu)*** Sozialhilfe für Wohn- und Nebenkosten für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig aufgenommene Flüchtlinge wird:
a) grundsätzlich als Sachleistung ausgerichtet;
b) in Ausnahmefällen als Geldleistung ausgerichtet, insbesondere wenn:
   1. dies dem Integrationsziel dient und
   2. die bisherige und die neue Wohnsitzgemeinde dem Wohnsitzwechsel zustimmen.

[5] ***(neu)*** Flüchtlinge mit Landesverweisung werden von der Sozialhilfe ausgeschlossen. Es wird ausschliesslich Nothilfe gewährt. Diese wird grundsätzlich als Sachleistung ausgerichtet.

II.

[keine Änderung anderer Erlasse]

1 ABl 2025-00.192.765.
2 Vom Kantonsrat erlassen am 17. September 2025, nach unbenützter Referendumsfrist rechtsgültig geworden am 11. November 2025, in Vollzug ab 1. Januar 2026.
3 sGS 381.1.

III.

[keine Aufhebung anderer Erlasse]

IV.

1. Die Regierung bestimmt den Vollzugsbeginn dieses Nachtrags.

2. Dieser Nachtrag untersteht dem fakultativen Gesetzesreferendum.[4]

St.Gallen, 17. September 2025

Der Präsident des Kantonsrates:
Walter Freund

Der Generalsekretär des Kantonsrates:
Lukas Schmucki

Die Regierung des Kantons St.Gallen

erklärt:[5]

Der VIII. Nachtrag zum Sozialhilfegesetz wurde am 11. November 2025 rechtsgültig, nachdem innerhalb der Referendumsfrist vom 30. September bis 10. November 2025 keine Volksabstimmung verlangt worden ist.[6]

Dieser Nachtrag wird ab 1. Januar 2026 angewendet.

St.Gallen, 11. November 2025

Der Präsident der Regierung:
Beat Tinner

Der Staatssekretär:
Benedikt van Spyk

4 Art. 5 RIG, sGS 125.1.
5 Siehe ABl 2025-00.233.196.
6 Referendumsvorlage siehe ABl 2025-00.225.428.